

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 242.

Halle, Mittwoch den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 15. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Inspecteur der 6ten Festungs-Inspection, Obersten v. Dechen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem Geheimen Kanzlei-Sekretär bei der Regierung zu Merseburg, Hedel, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Ober-Pionier Richard Diöfegi in der Garde-Pionierabtheilung, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Prinz-Regent von Baden traf gestern Vormittag von Karlsruhe hier ein und fuhr Nachmittags nach Potsdam. Ferner sind gestern und heute hier eingetroffen und haben sich ebenfalls nach Potsdam begeben: die Großherzogin Großfürstin von Sachsen-Weimar und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt-Desfau, der Herzog von Nassau, der Großherzog und die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin.

Der König empfing heute in Potsdam eine aus Vertretern aller Truppentheile bestehende Deputation der Offiziere der Armee, welche Sr. Majestät einen Degen als Festgabe zu dem fünfzigsten Jahrestage des Eintritts in die Armee überreichten. Bei dieser Deputation befanden sich die Prinzen des hohen königl. Hauses, sowie sämmtliche hier als Gäste anwesende fremde fürstliche Herren und eine große Anzahl Generale hiesiger und auswärtiger Garnisonen.

Auf heute Abends acht Uhr ist der gestern Morgens hier eingetroffene kölner Männergesangs-Verein zum Hof-Concert vor Se. Majestät der König in Potsdam befohlen. Auf morgen Abends ist er zur Vorstellung im königl. Opernhaufe eingeladen. (A. D. d. R. 3.)

Die noch fehlenden zwei Mitglieder des Abgeordneten-Hauses in der Provinz Preußen sind für den Wahlbezirk Helligensbeil und Braunsberg: Landrath a. D. Niederpfeiffer in Helligensbeil, Landgeschworne Brunwald in Schafberg.

Hannover, d. 11. October. Das gestern ertroyirte Gesetz über den Staatsgerichtshof hat hier überall die schmerzlichste Bewegung in den Gemüthern hervorgerufen. Juristen und Nichtjuristen sind wahrhaft erstaunt über diesen gesetzgeberischen Akt des gegenwärtigen Ministeriums, aber dadurch fann und wird dasselbe natürlich nicht beletigt werden. Es ist ein Produkt der gegenwärtigen Strömung der Zeit, hervorgegangen aus den Ansichten und Bestrebungen einer kleinen aber mächtigen Partei, und so ist es da, und so wird es eine Zeit lang da bleiben. Da wir heute auf den ertroyirten Staatsgerichtshof zurückgekommen sind, und es ist möglich, daß wir seiner noch öfter erwähnen, so mögen hier auch die Namen der Richter genannt werden, welche als Mitglieder des kleinen Senats des Obergerichts zu Aurih das Erkenntnis über die Stroyirung vom 1. August d. J. abgaben. Es sind die Obergerichtsräthe Ludwig und Zesse, und der Obergerichtsassessor Plank. Der zuletzt Genannte ist bereits vor einiger Zeit von Aurih nach Dannenberg versetzt worden, und jenes sobald berühmt gemordene Erkenntnis ist wohl das letzte gewesen, an welchem Dr. Plank in Aurih Theil genommen hat. Dr. P., dessen Vater Obergerichtsdirektor in Göttingen ist, und dessen Großvater der berühmte Professor der Theologie bei der Universität in Göttingen war, war Mitglied der letzten Zweiten Kammer von 1848. Auch auf früheren Landtagen war er bereits thätig. Er gehörte der entschiedenen Fraction der Linken an und nahm eine sehr hervorragende Stellung ein.

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus London und Paris eingehende Depeschen melden, daß aus Konstantinopel nach beiden Hauptstädten die offizielle Nachricht gelangte, daß die Russen am 29. Septbr. zum Angriff auf Kars schritten, aber mit ungeheurem Verluste zurückgeschlagen wurden. Die Depesche Lord Redcliffe's (welche wir bereits in der zweiten Beilage unserer gestrigen Nummer veröffentlichten) spricht von 2500 Todten und 5000 Verwundeten, nach dem „Moniteur“ und einer neuern

Londoner Depesche (s. unten) beträgt allein die Zahl der Gefallenen mehr als 4000. Welche dieser Personen sich auch als die genauere bewähren möge, so scheint doch sicher, daß die Russen auch auf dem asiatischen Kriegsschauplatz eine höchst empfindliche Niederlage erlitten haben. — Die erwähnten anderweitigen Mittheilungen über dieses Ereignis auf dem asiatischen Kriegsschauplatz lauten:

Paris, d. 15. October. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Bericht über die Affaire bei Kars. Nach demselben wurden 4000 Russen beerdigt und wäre das Schlachtfeld noch mit Todten angefüllt.

London, d. 15. Octbr. Die hiesige türkische Gesandtschaft hat nun auch die Nachricht von dem bei Kars errungenen Siege veröffentlicht. Dieser Darstellung zufolge gelang es den Russen während eines höchst mörderischen Kampfes zu wiederholten Malen in die türkischen Batterien einzudringen. Sie wurden jedoch nach hartnäckiger Gegenwehr mit großem Verluste zurückgeschlagen. Sie mußten dem Muth der türkischen Truppen weichen und erlitten eine völlige Niederlage. Abgesehen von den Todten und Verwundeten, die er während der Schlacht fortzuschleppte, ließ der Feind 4000 Todte in den Laufgräben und deren Umgebung zurück. Die Russen trafen Anstalten zum Rückzuge und zur Aufhebung der Belagerung.

Die vom Fürsten Gortschakoff in seiner Depesche vom 11. d. auf die Stärke der in das obere Belbektal vorgeschobenen Massen und die Errichtung eines Lagers gegründete Vermuthung, daß der Feind sofort zu weiteren Operationen schreiten werde, ist nicht in Erfüllung gegangen und es scheint sich in jenem Gebiete zunächst noch immer nur um starke Rekognoszierungen zu handeln. Die neueste Depesche aus Petersburg vom 14. Octbr. lautet: Fürst Gortschakoff meldet vom 13. d. Morgens: Der Feind verließ das Thal des oberen Belbet und zog sich auf den Kamm zwischen diesem Thale und dem des Bairdar zurück. Dieser Rückzug ist wahrscheinlich durch unsere Bewegung auf Haroi und Abat motivirt.

Der erwartete Angriff der Allirien auf Odessa ist gleichfalls nicht erfolgt. Eine Petersburger Depesche vom 14. d. Mitt. meldet: Heute hat die feindliche Flotte die Rhede von Odessa verlassen und etwa 3 Meilen von Kinburn Anker geworfen. (Kinburn liegt am Ende der Landzunge, welche den Liman des Dniepr schließt, gegenüber von Dischakow.)

Lord Pannure läßt in den Londoner Blättern vom 15. October eine Depesche aus der Krim veröffentlichten, welcher zufolge General Sir Colin Campbell mit bedeutenden, aus Artillerie und Infanterie bestehenden Streitkräften nach Eupatoria geschickt worden war.

Die „London Gazette“ veröffentlicht folgenden Bericht des Generals Simpson:

Schastrowol, d. 29. Septbr. Wohl! Seit meiner letzten Depesche waren täglich 9500 Mann beim Bau des Lagers von Balaklawo nach dem Lager beschäfft, und da, wenn es ein paar Stunden regnet, die ganze Strade in eine einzige große Wasserfluth verwandelt ist, so wird die zu verrichtende Arbeit aus diesem Grunde sowohl, als wegen der großen Entfernung, aus welcher die Steine herbeigeschafft werden müssen, ein Werk großer Mühe und Schwierigkeit. Starke Arbeiter-Compagnien sind täglich in der Stadt damit beschäfft, Bauholz und anderes Material aus den Trümmern zu entfernen, vermöge dessen ich einem großen Theile der Truppen vor Eintritt des schlechten Wetters jedoch zu schaffen hoffe. — Der Feind hat aus den Batterien der Nordseite auf die Arbeiter in der Stadt gefeuert; doch haben dieselben, obgleich sie ein nimmermald dadurch beletigt wurden, ihre Arbeit deshalb nicht eingestellt, und es gereicht mir zur Freude, melden zu können, daß ein Todter und ein Verwundeter die einzigen Verluste sind, die uns das feindliche Feuer verursacht hat. — Leider habe ich Eurer Herrlichkeit mitzuthellen, daß in Folge des Aufstiegens eines russischen Magazins am 27. d. M. ein Offizier und neunzehn Mann verwundet wurden. Ich habe eine Untersuchung anstellen lassen, aus welcher sich ergab, daß eine verborgene Plattermine, deren mehrere in verschiedenen Theilen der Stadt und der Batterien aufgefunden worden sind, die Explosion veranlaßt hatte. Die Erfindung dieser Maschine ist eigenhändig russisch.

Die Aufbietung von fast 10,000 Mann für den Bau einer Straße von Balaklawo nach dem Lager, die im letzten Winter bekanntlich so

auserordentlich vermehrt wurde, beweist die Absicht, die Hauptmasse der englischen Armee in der bisherigen Position in und um Sebafopol überwinteren zu lassen, auch für den Fall, daß die Nordforts nicht vorher von den Russen geräumt werden. Geschicht Bekretes, so wird es der verbündeten Flotte möglich, in den Hafen von Sebafopol einzulaufen, um von hier aus die Armee zu verproviantiren, so daß von jener Straße kein erheblicher Gebrauch zu machen sein würde.

Der „Russ. Inv.“ enthält folgendes Bulletin, das die bisher in den Petersburger Depeschen verschwiegene Schlappe, welche die russische Kavallerie in der Nähe von Eupatoria durch die französische unter General Monville erlitt, zugefleht, und nicht undeutlich die Absehung des Generals Korff in Aussicht stellt:

Am 29. September rückte der Feind mit Tagesanbruch mit einer beträchtlichen Menge Infanterie, Kavallerie und Artillerie aus Eupatoria und ging in zwei Kolonnen auf Tschesch vor. — Unsere Beobachtungs-Abtheilungen waren folgendermaßen disponirt: der General-Lieutenant Korff, mit dem Ulanen-Regiment Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Katharina Michailowna und der letzten reitenden Batterie Nr. 19 in Tschjw-Momai und in Orta-Momai, und der General-Major Trepeljewski mit dem Ulanen-Regiment Grigoriewa Reopol in Tschesch. Sautt der, für den Fall eines vom Feinde in überlegener Zahl unternommenen Angriffes gegen benen Anfrucht, sollten diese Abtheilungen sich zurückziehen: die erste auf Karagurt, die zweite auf Bos-Dalu. Der General-Major Trepeljewski führte die Ordre aus, allein General-Lieutenant Korff, der, ehe er bis Karagurt kam, den Feind, der dem General-Major Trepeljewski folgte, aus dem Gesichte verlor, machte zwischen Kurula-Keneges und Kango l halt, befahl den Feuten abzuziehen und die Geschütze von den Prospekten zu nehmen, stellte auch die Vorposten nicht in geübender Ordnung und gehöriger Entfernung aus. Die Folge davon war, daß ein großer Theil der feindlichen Kavallerie, 2 bis 3 Tausend Mann stark, eine rasche Schwengung nach rechts machend, plötzlich auf dem rechten Flügel und im Rücken des Detachements des General-Lieutenants Korff erschien, welcher nun nicht mehr Zeit hatte, sich aufzustellen und kommissertig zu machen. Das Ulanen-Regiment mußte sich theilen und schied bis Karagurt zurückweichen. Sechs Geschütze der reitenden Batterie erschossen beim Erscheinen des Feindes das Feuer, verflüchteten aber dadurch die Zeit, wurden umringt und genommen. Zwei Geschütze, welche nicht feuerten, konnten auf die Prospekten gesetzt werden und davonjagen. — Unser Verlust betrug 150 Ulanen, 1 Ober-Ostfiter und 6 Geschütze nebst einem Theile der Bedienung.

Das „Journ. de Const.“ vom 4. Octbr. bringt Nachrichten aus Sebafopol vom 30. Septbr. Es bekämpft sich, daß die Mienen zur Sprengung des Arsenal und eines großen Theils der Stadt gelegt sind, eine telegraphische Anordnung aber die Vornahme der Explosion bis auf Weiteres vertagt hat. Die Vorbereitungen für das Zerstörungswerk sind jedoch beibehalten worden. Das Feuer aus den Nordforts ist mächtig; die Russen dürften ungefähr 100 Schüsse in 24 Stunden abfeuern.

Aus Marseille, d. 14. October, Morgens, wird die Ankunft eines Paketbootes telegraphirt, welches Konstantinopel am 4. October verließ und nur Nachrichten bis zum 1. October aus der Kr im überbrachte hat. Das Feuer zwischen den Russen besetzten Forts auf der Nordseite der Hebe und den auf der Südseite stehenden Verbündeten dauerte noch sehr lebhaft fort. Die Verbündeten beschleunigten den Bau neuer Batterien und sollten unter Anderem bald mit sämmtlichen Batterien und Kanonier-Schaluppen gegen das Fort Konstantin vorgehen. — Die neuesten Berichte Dmer Pascha's melden, daß derselbe seine Armee in Batum einübte. Das englisch-türkische Contingent scheint nun definitiv nach Barna und Schumla bestimmt zu sein.

Nach Briefen aus Ddessa ist in Kiew auf Befehl des Kaisers eine Militär-Untersuchungs-Commission niedergesetzt worden, welche über die gefangenen Mitglieder der wehmächtlichen Fremden-Regionen, die von Rußland nicht als legale Kriegsgefangene angesehen werden, das kriegsgerichtliche Verfahren einzuleiten haben wird. Alle Ungarn, die solcher Art in die Hände der Russen fallen, sollen an Oesterreich ausgeliefert werden.

Türkei.

Von der türkischen Regierung ist bekanntlicherweise in öffentlichen Blättern auf das Projekt, eine Eisenbahn von Konstantinopel nach Belgrad zu bauen, hingewiesen worden. Es dürfte daher interessant sein, das hauptsächlichste der Bedingungen mitzutheilen, unter denen die Bildung einer Gesellschaft für diesen Bau zusammenzutreten kann. Es ist ein Zeitraum von 6 Monaten, vom 1. October d. z. beginnend, festgesetzt, bis zu dessen Ablauf alle Anträge, sowohl unmittelbar in Konstantinopel bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, als auch in Europa durch Vermittlung der Botschaften und Gesandtschaften der hohen Pforte angenommen werden. Am ersten Montag des Monats April 1856 wird in Konstantinopel bei der hohen Pforte vor dem Kanfimatrathe in Gegenwart des Bevollmächtigten der submittirenden Gesellschaften zur Eröffnung der Submissionen, die eingereicht sein werden, und zur Concessions-Ertheilung an die Gesellschaft geschritten werden, welche die vorthellhaftesten Anträge gestellt hat und die meisten Garantien bietet. Die Actionnaire werden ohne Unterschied Unterthanen der hohen Pforte oder Ausländer sein können. Der Bau wie auch die Leitung der Ausbeutung dieser Linie wird stets unter der obersten Ueberwachung der hohen Pforte stehen. Das nötige Holz zum Bau der Eisenbahn, der Stationen u. s. w. wird ausschließlich aus den Kronforsten zu den in Uebereinstimmung zwischen der kaiserlichen Regierung und der concessionirten Gesellschaft festgesetzten Bedingungen geliefert werden. Die kaiserliche Regierung wird die Grundstücke, über welche die Eisenbahnlinie zu gehen haben wird, überlassen. Das Eigentumsrecht des Grundes wird für immerwährende Zeiten der kaiserlichen Regierung verbleiben. Die Steinbohlenminen, welche sich in der Umgebung des Laufes dieser Linie befinden könnten, werden der concessionirten Gesellschaft unter den in Uebereinstimmung zwischen der kaiserlichen Regierung und der concessionirten Gesellschaft festgesetzten Bedingungen überlassen werden.

Rußland und Polen.

Ueber die Wallfahrt des Kaisers und der Kaiserin nach dem Kloster des heiligen Sergius berichtet die „Moskauer Zeitung“:

Am 18. September nach 1 Uhr hat die Kaiserin die Annäherung des großen Kaisers und darauf das volle Geläute den Eintritt derselben in den Sergius-Tempel verkündigt. In der Nähe der auf dem Himmelfahrtstempel befindlichen Kirche geruheten der Kaiser und die Kaiserin aus dem Wagen zu steigen und begaben sich zu Fuß vom Berge Klementiew auf den rothen Berg bis zum heiligen Tempelthor, unter zahllosen Volkswegen. Hier gestellte sich zu den Majestäten die von Moskau angekommene kaiserliche Familie. Nach einer kurzen Bewillkommungsrede des Metropoliten küßten die hohen Gäste das Kreuz, empfangen die Weihe mit Weihwasser inmitten der Geistlichkeit unter Kirchengesang und Glockengeläute und begaben sich durch die heilige Pforte in die Dreifaltigkeits-Kirche, wo sie der an die heilige Dreifaltigkeit und den heiligen Sergius gerichteten Preis-Hymne beiswohnten. Dann wurden die Heiligenbilder und die Reliquien des heiligen Sergius geküßt, die Kirche des letzteren und die Kirche des heiligen Nikon besucht und hier die Reliquien des letzteren und anderer hier ruhender Heiligen geküßt. Der Kaiser hat zur geistlichen Stärkung seiner Arme von den Reliquien des heiligen Sergius das alte Heiligenbild, welches auf das Brett an seinem Serge gemalt ist, mitgenommen. Dasselbe ist in den Krügen des mitgenommenen. Dann wurde eine Hymne an den heiligen Sergius gerichtet und das Bild vor seiner Nische niedergelegt. Der Metropolit näherte sich der Nische des heiligen Sergius und besah von den Heiligen in einem Gebete um Segen, indem er ihn an die bereits früher geküßte küßte und Wunder erinnerte. Dann erhob er die des Heiligen Bild und überreichte es den Händen des allerfrömmsten Kaisers. Nach kurzer Ruhe verließ der Kaiser mit seiner Familie in gleicher Weise, wie er gekommen war, die heilige Stätte. Endlich wurde noch einmal vor den Reliquien St. Sergius gebetet, die Himmelfahrtskirche im Vorübergehen besucht und das Heiligenbild geküßt. „Sich“ — bemerkt schließlich die „Moskauer Ztg.“ — „Rußland, wo dein Ghar betet — und bete! Die Zeit erfordert besonders brünstige und innige Gebete.“

Frankreich.

Paris, d. 13. Octbr. Die Sprache des Kaisers der Franzosen ist friedlicher geworden, wie sie es auch vergangenes Jahr zu Anfang des Winters gewesen. Friedensverhandlungen sind eben ein Wintervergügen. Wie wenig aber darauf zu achten sei, dafür mag der Umstand sprechen, daß man in der Umgebung des Kaisers wieder von der Möglichkeit einer Reise nach der Kr im läßt. Nach allem, was sich mit dieser Reise zugetragen, ist schwer daran zu glauben. Diese von oben kommenden Gerüchte haben nichts desto weniger eine gewisse Wichtigkeit. Man wird sich nämlich erinnern, daß die Reise des Kaisers jedesmal vorgehoben wurde, so oft man mit Oesterreich zerfallen war. Nun ist in diesem Augenblicke zwar ein Bruch zwischen den Bestmächten und dem wiener Kabinet nicht bevorstehend, allein ungeduldig wird man über den jungen Cunctator an der Donau doch. Man kann darauf zählen, daß, wenn Oesterreich nach einem neuen Erfolge der wehmächtlichen Waffen keine ungeweihtere Haltung annimmt, der Bruch nicht ausbleiben wird. — Der Herzog und die Herzogin von Brabant sind von den Pariser kalt empfangen worden. Sie fanden es auffallend, daß der Entel Ludwigs Philipp Ludwigs Napoleon besucht. — Der Prozeß zu Angers ist noch immer in vollem Gange. Was denselben charakterisirt, sind die fortwährend einlaufenden anonymen Drohbriefe. In der Sitzung vom 11. October wurde einer an den General-Prokurator selbst vorgelesen, welcher lautete: „Bürger Mévior! Ich war in dem Affensaal, als du unter dem Vorwande, die Anklage zu unterstützen, unedle Worte sprachst. Wenn du durch solcherlei Worte uns zu besänftigen denkst, so bist du im tiefsten Irrthum. Erinnere dich wohl, daß du die unfluthen Worte, die ich gehört habe, theuer bezahlen wirst; du und deine ganze Bande, ihr werdet nicht immer die Gewalt haben. Der Korstieber der Marianne (Guillotinen-Berein) von Maine und Loire.“ — Heute waren wieder Gerüchte von einem Aufstande in Neapel verbreitet. Briefe aus dieser Stadt vom 3. October melden nichts davon. Sie berichten nur, daß fortwährend eine ziemlich Aufregung in Königreich beider Sicilien herrscht. Der englisch-neapolitanische Streit ist beigelegt. Die Art und Weise, wie derselbe geschlichtet wurde, hat dem Ansehen Englands in Neapel keinen Vorhub geleistet, da man dort die Absehung Mazzas als eine Genugthuung, die man der königlichen Armee, aber keineswegs als eine Satisfaction betrachtet, die man England gegeben hat.

Paris, d. 14. October. Der Unterrichts- und Cultus-Minister hat aus Anlaß der Schwangerschaft der Kaiserin durch Mundschreiben die Erzbischöfe und Bischöfe aufgefordert, die Geistlichkeit und die Gläubigen ihres Sprengels einzuladen, den Himmel zu bitten, daß die Bewahrung der Gesundheit der Kaiserin die Erfüllung der Hoffnungen der Nation sichere. Aehnliche Schreiben hat der Minister an die Kirchen-Vorstände der nichtkatholischen Culte gerichtet. — Die „Gazette des Tribunaux“ meldet: „Das gegen Bellemare, den Urheber des Versuchs vom 8. September, eingeleitete Verfahren hat vollkommen die Bezeichnung gerechtfertigt, die der „Moniteur“ auf Bellemare und auf die Handlung, deren er sich schuldig gemacht, angewandt hatte. Dieser Mensch war nicht das Werkzeug irgend einer Partei, er ist mehr ein Verrückter, als ein Mörder; er hat weder das Bewußtsein seiner Handlung, noch die Erkenntnis seiner Lage. Auch hat, auf den entsprechenden Antrag des General-Prokurators, das Gericht gefest erklärt, daß kein Grund zu weiterem Verfahren vorhanden sei, und daß bloß der Verwaltung die Sorge obliege, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, damit die öffentliche Ordnung nicht mehr durch diesen Wahnsinnigen gefährdet werde.“ — Die Verbreitung der geheimen Gesellschaft, welche den Namen La Marianne führt, macht der Regierung einige Sorge. Es soll kein Department in Frankreich geben, wo diese Verschwörer nicht Verzweigungen hätten. Die Polizei hofft, der Prozeß von Angers werde ihr zu Enthüllungen verhelfen. — Der Herzog und die Herzogin von Brabant werden fortwährend mit Ehrenbezeugungen vom Hofe überhäuft. Die hohen Gäste

werden das Fest besuchen, welches die Aussteller zu Ehren des Prinzen Napoleon geben und wozu Herr Perette das neue Courbe-Hotel angeboten. Die Arbeiter sind vollatig beschäftigt und stehen unter Leitung tüchtiger Architekten. Man erzählt sehr viel von dem Glanze dieses Festes. Die Festorden nehmen sich vor, selbst die Pracht des Hotel de ville zu verdunkeln.

Paris, d. 15. October. Die indirekten Steuern der ersten 9 Monate dieses Jahres überschreiten dieselben 9 Monate des verfloffenen Jahres um 81 Millionen Franken. — Das Verbot der Ausfuhr

von Lebensmitteln aus Algerien ins Ausland ist bis zu Ende des Jahres 1856 verlängert worden.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 6. October waren bis Ende Septembers 1256 Besitzungen verkauft worden, die theils der Geislichkeit gehörten, theils Nationalgüter waren. Der gesammte Verkaufspreis betrug 10,931,000 Realen; der Verkauf ergab aber 21 Mill. 134,000 Realen, also fast das Doppelte.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem über den Nachlaß des am 18. November 1854 hier verstorbenen Kofferträgers **Johann Christoph Reichardt** auf Antrag der Erben durch Verfügung vom heutigen Tage der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden ist, haben wir zur Liquidation der an den Nachlaß zu machenden Forderungen einen Termin auf

den 13. November 1855 Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rathe Stecher an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6 eine Treppe hoch, anberaumt, zu welchem wir alle etwaigen unbekannteten Gläubiger des Kofferträgers Reichardt unter der Warnung hiermit vorladen, daß diejenigen von ihnen, welche in dem obigen Termine sich weder persönlich noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Rechts-Anwälte, Justizräthe Riemer, Wilde, Frisch, Schede vorgeschlagen werden, melden, aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Bemerk wird, daß die Reichardt'sche Nachlassmasse nach Abzug der Hypotheken- und sonstigen Pfandschulden über 200 Rthl. beträgt.

Halle a/S., am 27. August 1855.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1856 von circa

480 C. Gerstenmehl,	22 C. Mittel-Graupen,
210 C. ungeschottene Hafergrüze,	100 C. Hirse,
116 C. Butter,	22 C. Reis,
80 C. Schmalz,	14 C. Weizengries,
86 C. ausgeschmolzenen Rindertalg,	220 C. Graupenflüßchen,
500 Scheffel Erbsen,	100 Wispel Kartoffeln,
360 Scheffel Linsen,	160 C. Rübel,
360 Scheffel Bohnen,	130 Schock Stroh,
225 C. ordinaire Graupen,	

soll Mittwoch den 24. October Vormittags 10 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8—12 Uhr in dem Geschäftslokale der Anstalt eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Von den drei niedrigsten Geboten behält sich die königliche Regierung die Auswahl vor. Der Director der königlichen Straf-Anstalt v. Mohr.

Auction.

Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 einen kleinen Theil des Nachlasses der Frau Majorin von Geusau, als: 1 Mahagoni-Flügelinstrument (Wiener), 1 Mahagoni-Büffet, Schlaf- und andere Sopha's, Eck-, Glas-, Kleider- und Vorrathsschränke, Tische, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Kronleuchter, Denschrime, vergoldete Vorhangsstangen, Gardinenleitem, Lampen, 2 gr. schöne biblische Kupfersche mit Glas u. Rahmen u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Widerruf.

Die in Nr. 241 d. Bl. zum 22. d. Mts. in Landsberg angekündigte Auction von Mobilien, Handwerkzeug, Holz u. s. w. findet erst Mittwoch den 24. October früh 9 Uhr und folgenden Tag im Gasthof zum „Pelikan“ daselbst statt.

Von dem so schnell vergriffenen Sanitäts-Franzbranntwein (mit Salz), nach der Leechen Methode, wider äußere und innere Uebel, empfangen werden wieder direkte Zusendung aus der Schweiz in Originalflaschen à 25 Sgr. Ebert & Co.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich an hiesigem Orte in meinem Hause grosse Ulrichsstrasse und Promenaden-Ecke Nr. 34

ein Colonial-Waaren- und Producten-Geschäft

unter der Firma

Carl Mertens

eröffnet habe.

Das Vertrauen, welches dieser Firma in früheren Jahren unter der Leitung meines verstorbenen Vaters zu Theil geworden, bitte ich auf mich geneigtest übertragen zu wollen, und werde stets bemüht sein, mir dasselbe durch streng rechtliche Handlungsweise und pünktliche Bedienung zu erhalten.

Halle a/S., im October 1855.

Carl Mertens.

Auction.

Freitag d. 19. Octbr. er. Nachmittags 1 Uhr sollen in meinem Geschäfts-Lokale „Englischer Hof“ 200 Stück div. neue Reisekoffer von schwarzem und braunem Leder, div. neue Reisetaschen, Mohrhaar-Matratzen mit u. ohne Sprungfedern, Steppdecken, Reisebecken u. s. w. so wie auch mehrere gute u. gewöhnliche Sophas, Secretaire, Kommoden, Kleider-, Haus- u. Küchenschränke, div. Spiegel mit Gold- u. andern werthvollen Rahmen, Mohr- u. Lehnstühle u. s. w., eine eiserne Koch-Maschine, Stubenöfen, Kochröhren, 2 eiserne Geldkasten; ferner eine Partie acht u. Neussilberwaaren, div. Lampen, Uhren u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Carl Paetzoldt.

70 Stück fetter Hammel und Schafe sind sofort zu verkaufen in der Mühle zu Schkeuditz. Schulze, Plantenmeister.

Auction

von Pferden, div. Wagen und einer gut milchenden Kuh.

Im Auftrage des Herrn Amtmann Heine versteigere ich künftigen Sonnabend den 20. Octbr. er. Vormittags von 10 Uhr ab in dessen Hofe vor dem Steinhore Nr. 13, gegenüber dem Gasthofe „zum grünen Hof“, 8 Stück übercomplete Post- und Droschkpferde (worunter sich 2 ganz egale schwarzbraune, 7 Jahr alte, starke Wagenpferde, Augustenburger Rasse, befinden), mehrere gute Kutschwagen, eine gut milchende, zum Schlachten taugliche Kuh u. dgl. mehr. Carl Paetzoldt.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von der Messe zurückgekehrt bin. Ich offerire ihnen dieses Mal mein wohl assortirtes Lager zu ganz besonders auffallend billigen Preisen.

Jenny Apelt,

Pugmaderin in Gröbzig.

Auction.

Montag d. 22. Octbr. er. Nachmittags von 2 Uhr ab sollen Domicil Veränderung halber Strohhoffspize Nr. 12 Parterre eine nicht unbedeutende Partie sehr gut gehaltene div. Meubles u. s. w., bestehend aus Sophas, Secretairen, Kleider- u. Küchenschränken, Tischen, Mohr- und Lehnstühlen, Bettstellen u. s. w., sowie auch allerlei Haus- u. Küchengeräthe (wobei sich ein guter Waschtisch befindet) u. dgl. mehr öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Carl Paetzoldt.



Eine sehr gute englische Hühnerhündin, sowie zwei ausgezeichnete Jagdhunde verkauft das Gut Nr. 1 in Schlettau bei Böbejn.

Von 4 bis 40,000 Thaler sind gegen Sicherheit auszuleihen; auch wirds in kleinen Raten ausgegeben durch den Commissionaire David Nicolai in Friedeburg.

Außer neuen Zufuhren von **Elbinger, Pommerschen u. Bremer Neunaugen** empfing ich auch heute die ersten **Lüneburger Neunaugen.**
Julius Riffert.

Feinste aromatische Mandel-Seife in Stücken à 5 Pf.
Zu haben bei **C. Haring, Neumhäuser Nr. 5.**

Für ein Cigarrenfabrik-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein tüchtiger, gut routinierter Provisionsreisender, welcher Caution stellen kann, gesucht. Nähere Auskunft wird auf frankirte Briefe unter der Adresse C. Z. poste restante Halle a/S. ertheilt werden.

3 sehr kräftige Spannpferde nebst Geschirre und Wagen stehen zum Verkauf.
G. Wagner & Sohn,
Domplatz.

Eine gesunde Amme zu einem 9 Wochen alten Kinde wird gesucht. Nänsische Straße Nr. 24, am alten Markt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.
Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Eduard Zier,
Ulma Zier geb. Schlieckmann,
Dsterwieck am Harz, den 7. Decbr. 1855.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. M. früh 5 1/2 Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unser jüngster lieber Sohn **Albert**, in dem Alter von 20 Jahren 3 Monaten, geboren zu Dornitz, Halle, den 16. October 1855.
L. Koch und Frau.

Todes-Anzeige.

Unsere vielen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß Sonntag den 14. October meine liebe Frau **Bertha geb. Schumann** nach kurzem Krankenlager mir durch den Tod entrißen wurde.
Hermann Schliack.

Todes-Anzeige.

Den gestern früh erfolgten sanften Tod unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der verewittw. Lehrer **Bock geb. Oppermann**, zeigen Freunden und Bekannten tief betrübt ergebens an
L. Bock,
C. Schrader,
Hof. Schrader, geb. Bock.
Halle, den 15. October 1855.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen **Platz grosse Ulrichsstrasse Nr. 52** eine

Leder-Handlung und Lederausschnitt-Geschäft,

und empfehle dies Unternehmen dem Wohlwollen eines verehrten Publikums. Für die Herren **Schuhmacher, Sattler, Buchbinder, Mützenmacher** etc. habe ich für die besten Leder-Gattungen gesorgt, und werde die Preise möglichst billig stellen.

Halle, d. 16. October 1855.

Albert Eppner,
grosse Ulrichsstrasse Nr. 52.

Glacé- und Winterhandschuh in größter Auswahl. **Hosenträger, Pagen, Gürtel** in bester Qualität empfiehlt billigst

F. C. Siebert,
Leipzigerstraße.

Das Neueste in **Cravatten und Shlipse** empfiehlt
F. C. Siebert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. October.

Amtl. d. Fonds-Course.	Brief.	Geld.	Berg.-Mact. Pr.	St. Pr.	weid.	R.-Gr.-St. Gld.	St. Pr.	Geld.
Pr. Präm. Anl.	4 1/2	101 1/4	do. do. II. Serie	5	102 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	83 1/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	100 3/4	do. (Crim.-Soch)	4	101 1/4	do. II. Serie	4	80
do. von 1852	4 1/2	100 3/4	do. (Stb.-Lit. A)	4	89	Stargard v. Polen	3 1/2	92 1/4
do. von 1854	4 1/2	100 3/4	und B.	4	162 1/2	do. Prioritäts	4	90 3/4
do. von 1853	4	96 1/2	do. Prioritäts	4	—	do. II. Emiffion	4 1/2	99 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	85 3/4	Berlin-Dambrger	4	—	Lühring	—	112 1/2
Prämien-Geld	—	—	do. Prioritäts	4	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	99 1/4
Schuldversch.	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	—	do. II. Serie	—	99 1/4
Präm. v. Anl. von 1855 à 100 Pf	3 1/2	—	Pr. Präm.-Magd.	—	95 1/2	Wibb. (Cofel)	—	—
Kur- u. Neumarkt.	3 1/2	84	do. Prioritäts-Dbl.	4	92 1/4	Dberberg) alte	—	147 1/2
Schuldversch.	—	—	do. do. Lit. C	4 1/2	100 1/2	do. neue	—	91
Ober- u. Deichbau.	—	—	do. do. Lit. D	4 1/2	99	do. Prioritäts	4	100 1/2
Obligationen	4 1/2	—	Berlin-Stettiner	4 1/2	—	Nichtamtlich.	—	—
Berl. Stadt-Obl.	3 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	In u. ausländ.	—	—
do. do.	3 1/2	—	do. do. neue	—	—	Eisend. Stamm.	—	—
Pfandbriefe.	3 1/2	97 3/4	Göln-Blindener	3 1/2	—	Actien u. Mit-	—	—
Ostpreussische	3 1/2	97 1/4	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	101 1/4	tingungsbogen.	—	—
Pommersche	3 1/2	97 1/4	do. do. II. Em.	5	103 1/2	Amsler-Rotterd.	4	79 1/4
Polenische	4	—	do. III. Emiffion	4	92 1/4	Edthen-Dernburg	2 1/2	—
Schlesische	3 1/2	91 1/2	Düsseldorf-Elber.	4	91 1/4	Krankfurt-Banau	3 1/2	—
Dom- u. Staat	—	—	do. Prioritäts	5	—	Cracow-Dresch.	4	—
garant. Län. B.	3 1/2	—	do. Prioritäts	5	—	Kiel-Altona	4	—
Westpreussische	3 1/2	89 1/2	Magdeh-Salbergh.	—	190 1/2	Stromo-Florenz	4	—
Rentenbriefe.	4	95 1/4	Magdeh-Wittenb.	—	45	Kudwigshg-Berb.	4	159 1/4
Pommersche	4	97	do. Prioritäts	4 1/2	—	Meinzig-Ludwigshg.	4	115
Polenische	4	95	Münster-Hammer	4	91 1/2	Reuß-Weiffenb.	4	—
Schlesische	4	95	Widderfchl. = Markt.	4	92 1/2	Mecklenburger.	4	63
Pr. Präm. Anl.	4	95	do. Prioritäts	4	93 1/4	Ward. (Pr. = B.)	4	55 1/4
Andere Goldmün-	—	—	do. Conv. Prior.	4	—	Barthele = Solo	—	—
gen à 5 Pf.	—	—	do. do. III. Ser.	4	—	pro St.	—	—
Eisenb.-Actien.	3 1/2	87 1/2	do. IV. Serie	5	102 1/2	Ausl. Priori-	—	—
Magdeh-Düffelorf.	4	89 1/4	Widderfchl. = Zwgb.	—	215 1/2	tats. Actien.	—	—
do. Prioritäts	4	89	Oberfchl. Lit. A.	4	181	Amsperd. = Rotterd.	4 1/2	—
do. II. Emiffion	4	88 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	180	Cracow-Dberfchl.	4	—
Magdeh-Nordricht.	4	46	do. Prior. Lit. A.	4	98 3/4	Ward. (Pr. = B.)	5	100 1/4
do. Prioritäts	4 1/2	93 1/4	do. Prior. Lit. B.	3 1/2	82 1/4	Belg. Oblig. J. de	—	—
Berg- = Märktische	—	82 1/2	do. Prior. Lit. D.	4	91 1/4	do. Hamb. und	—	—
Präm. v. Anl. v. 1855 à 100 Pf	—	—	do. Prior. Lit. E.	3 1/2	80 1/4	Meuse	4	—
Stettiner 170 1/2 à 171 gem.	—	—	Prinz-Wilh. (Steer-	—	45 1/2	Kaffen = Vereins =	—	—
Düffelorf-Elberfeld 109 1/2 à 110 gem.	—	—	le-Bowwintel)	—	—	Bant = Actien . . .	4	—
Widderfchl. = Markt 109 1/2 à 110 gem.	—	—	do. II. Serie	5	98 1/2	Ausl. Fonds.	—	—
Amslerdam = Rotterd. 79 à 78 1/2	—	—	Rheinische	—	—	Braunfchw. Bant	4	120 1/4
Mecklenburger 62 1/2 à 62 1/4	—	—	do. (Stamm) Pr.	4	109 1/2	Meimarine Bant	4	113
Ward. (Pr. = B.) 55 1/4	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	91 1/4	—	—	—
Barthele = Solo pro St.	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—	—

Bei anhaltendem Geschäft war die Börse in günstiger Stimmung, und erfuhr namentlich Göln = Mindener und Rheinische Actien eine erhebliche Steigerung. In Fonds war besonders Preuss. Prämien = Anleihe steigend begehrt.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 15. Octbr. Abends am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll.
am 16. Octbr. Morgens am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 15. October am alten Pegel 31 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. October. (Nach Wladis.)
Weizen 105 — 110 # Gerste 57 — 60 #
Roggen 83 — 88 # Hafer 30 — 32 #
Kartoffelspiritus, die 14,400 pft. Tralles 48 1/2 #.
Berlin, den 15. October.
Weizen loco 100 — 125 #.
Roggen loco 83 — 84 pft. Br. 82 pft. H., Oct.
83 1/2 — 82 1/2 # H., Br. u. G., Oct./Nov. 81 — 80 1/2 #
H., u. Br., 85 G., Nov./Dec. 80 — 79 1/2 # H., u. G.,
80 Br., Frühjahr 80 — 79 1/2 # H., u. G., 79 1/2 Br.
Gerste, grobe 54 — 61 #.
Hafer loco 34 — 38 #.
Krb., Koch =, 76 — 82 #, Futter =, 72 — 74 #.
Rübbel loco 18 1/2 # Br., 18 1/2 G., Oct. 18 1/2 — 17 1/2 #
H., u. Br., 18 1/2 Br., Oct./Nov. 18 1/2 # H., u. G.,
18 1/2 Br., Nov./Dec. 18 1/2 # Br., 18 1/2 G., Dec. =
Jan. 18 1/2 — 17 1/2 # H., u. G., 18 1/2 Br., April/Mai
17 1/2 — 18 # H., u. G., 18 1/2 Br.
Spiritus loco ohne Faß 35 1/4 # H., Decbr. 35 1/4 #
— 1/2 # H., u. G., 35 1/4 Br., Oct./Nov. 34 1/2 — 35 #
H., u. Br., 34 1/2 Br., Nov./Dec. 34 1/2 # H., u. G.,
34 1/2 Br., April/Mai 34 1/2 — 35 # Br., 34 1/2 G.,
Weizen ungerändert. Roggen etwas fest, schließt
billiger verkauft. Rübbel etwas fester. Spiritus festere
Termine fest.
Dresden, d. 15. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60
Quart bei 80 pft. Tralles 16 1/2 #. Weizen, weißer
78 — 170 #, gelber 70 — 155 #. Roggen 100 —
109 #. Gerste 68 — 76 #. Hafer 35 — 43 #.
Stettin, d. 15. Octbr. Weizen 118 — 125, Frühjahr
125 — 126. Roggen 80 — 84, Oct. 79 1/2 — 81 #, Oct. =
Nov. u. Nov./Dec. 78 1/2 Br., Frühjahr 79 #, Spiritus
10. Rübbel 18 1/2, Oct. 18, Frühjahr 17 1/2 #.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 14. Octbr. J. Müse, Güter, von
Magdeburg n. Dresden. H. Wölgel, 2 Rähne, Steins-
kohlen, v. Hamburg n. Budau. — Den 15. Oct. W.
Straß, Malbenholz, v. Magdeburg n. Forquau. — G.
Sannwald, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Wol-
ter, desgl. n. Leischn.
Abwärts, d. 14. Octbr. F. Keilig, Stückgut,
v. Leischn. n. Hamburg. — F. Andreae, chemische Fa-
bricate, v. Schnebeck n. Magdeburg. — S. Gels, Ger-
ste, v. Bernburg n. Neust.-Magdeburg. — G. Walaun,
Salz, v. Schnebeck n. Berlin. — S. Meincke, Heu,
v. Blandau n. Berlin. — Gebr. Grawiat, desgl. — Den
15. Oct. J. Haar, Bretter, v. Budau n. Magdeburg.
— G. Trimpler, Lehn, v. Halle n. Berlin. — G.
Trimpler, Schiffbauholz, v. Keilsberg n. Stettin. —
G. Meincke, fr. Holz, v. Auenberg n. Magdeburg. —
G. Widter, Schwefel, v. Budau n. Barfchau. — G.
Geffe, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Edel,
fr. Holz, v. Lobositz n. Berlin. — J. John, desgl.,
fr. Bretter, Güter, v. Halle n. Berlin. — F. Andreae,
desgl., v. Dresden n. Magdeburg. — G. Senfel, Brauns-
kohlen, v. Schnebeck n. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 15. October 1855.
Königl. Schleusenamt. Haase.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg. Der Termin im Prozesse der freien Gemeinde, der auf den 19. October festgesetzt war, ist auf vierzehn Tage hinausgeschoben worden.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 12. d. Mts. enthält das Privilegium vom 3. September 1855, wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obigationen des Haverburger Kreises, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, zum Betrage von 150,000 Thalern.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c. Nachdem von den Kreisständen des Haverburger Kreises, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, auf dem Kreisstage am 16. Februar 1854 beschloffen worden, die zur Ausführung der dem Kreise übernommenen Cassenarbeiten erforderlichen Geldmittel im Wege einer Anleihe zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der gedachten Kreisstände, zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zins-Coupons versehene, seitens der Gläubiger unfällbare Obigationen zu dem angenehmen Betrage von 150,000 Thalern ausstellen zu dürfen, da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger, noch der Schuldner etwas zu erinnern gefunden hat, in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1833 zur Ausstellung von Obigationen zum Betrage von 150,000 Thalern, in Buchstaben „Ein Hundert und Fünfzig Tausend Thalern“, welche in folgenden Preisen:

70,000 Thlr. à 60 Thlr.	=	4,200,000
60,000 „ „ 100 „	=	6,000,000
20,000 „ „ 500 „	=	10,000,000
150,000 Thlr.		20,200,000

nach dem anliegenden Schema auszufertigen, mit Hilfe einer Kreissteuer mit vier Prozent jährlich zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folge-Ordnung jährlich vom 1. Jan. 1863 ab mit wenigstens jährlich einem Prozent des Capitals zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesberthliche Genehmigung mit der rechtlichen Wirkung erhalten, daß ein jeder Inhaber dieser Obigationen die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Untertragung des Eigentums nachweisen zu dürfen, geltend zu machen befugt ist. Das vorstehende Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen und wodurch für die Befriedigung der Inhaber der Obigationen eine Gewährleistung seitens des Staats nicht übernommen wird, ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insigne.

Gegeben Sanssouci, den 3. September 1855.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Seydlitz v. Westphalen. Für den abwesenden Finanzminister: v. Kaumer.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 12. October 1855.

In der heutigen, den Mitgliedern durch Circular bekannt gemachten Sitzung wurde unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwals Corde die folgende Verhandlung:

- 1) Der Magistrat übersendet den Stufen-Erleuchtungs-Etat pro 1856 zur Prüfung und Feststellung. Es ist derselbe nach dem jährigen Durchschnitte der Delpreise und nach der Anzahl Lokern, welche gegenwärtig erleuchtet werden, aufgestellt, wodurch sich die Summe des Bedarfs auf 4134 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., mithin um 271 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. höher als voriges Jahr berechnet. Da aber die wirklichen Delpreise höher stehen, als nach der Fraction angenommen ist, so macht der Magistrat im Voraus darauf aufmerksam, daß sich eine namhafte Nachbewilligung nicht werde vermeiden lassen, und auch die ewigliche Einführung der Gasbeleuchtung im künftigen Jahre eine wesentliche Aenderung herbeiführen werde. Die Versammlung beschloß den Etat, da sich eine anderweite feste Vorausbestimmung der Bedarfs unter den obwaltenden Umständen doch nicht machen läßt.
- 2) Die Versammlung nimmt von der Mittheilung des Magistrats, daß sich zu der angebotenen Herbhütung in den Puderweiden kein Liebhaber gefunden habe, Kenntniss.
- 3) Bei Rückwärts der des an den Justiz-Bezirk verpagter gewesener Arbeitshäuser haben sich mehrere Einrichtungen vorgefunden, die der Justiz zwar hätte bestreiten müssen, bei denen es aber fraglich gewesen, ob sie nicht für die Stadt auch brauchbar seien. Im Allgemeinen hat jedoch der Magistrat diese Einrichtungen für ausschließlich erachtet, empfiehlt aber ihre Vertheilung, sofern der Justiz mit einem Vertheilungsquantum von 40 Thlr. sich einverstanden erklärt und stützt, event. diese Summe zu bewilligen.

Die Versammlung hält nur die eiserne Gitter vor den Fenstern zur Acquisition geeignet und würde dafür den Preis von 30 Thlr. bewilligen. Sie setz in dem hierbei voraus, daß wenn die Zurücknahme Seitens des Justiz für angemessener erachtet werde, dies erst geschehen könne, wenn das Rozareth im Arbeitshause wieder aufgehoben sei.

4) In dem Prozesse gegen den Justiz über den Begriff dessen, was bei Kirchen und Pfarrbauten als der Patronatsbeitrag zu betrachten ist, hat der Magistrat in seinen Urträgen entsprechendes Erkenntniss erlangt. Die Versammlung hat hierpon Kenntniss genommen.

5) Auf ein Gesuch um Ueberlassung des der Stadt zugehörigen Grabrogens Nr. 51 befürwortet der Magistrat den Verkauf desselben gegen eine Kaufsumme von 150 Thlr. Die Versammlung erklärt sich einverstanden.

6) Der Pachvertrag über Erhebung der Marktsteuern geht mit dem 30. April d. J. zu Ende. Der Magistrat hält für zweckmäßig, die neue Ausbeutung schon jetzt zu veranlassen und die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

7) Der Magistrat legt die Rechnung über verschiedene Reparaturen an den Schulentfesseln wieder vor mit dem Bemerken, daß es sich dabei nur um Bewilligung der mit 9 Thlr. 9 Sgr. erfolgten Einreisungshandlung handle, die vorher nicht habe übersehen werden können.

Auf den Antrag des Magistrats wird nunmehr die ganze 69 Thlr. 9 Sgr. betragende Summe bewilligt.

8) Die Commission für die Viehhäuserangelegenheiten hält für notwendig, daß für einen Wächter oder Hausmann eine kleine Wohnung neben dem Geschäftsfloß auf dem Rathstetel eingerichtet werde, und ist der Magistrat aus diesem eine Verfassung, welche er die Bewilligung der überschläglichen 50 Thlr. betragenden Kosten beantragt.

Die Versammlung kann sich für die bauliche Einrichtung in vorgeschlagener Art nicht erklären, indem sie besonders Feuergefahr fürchtet; sie erwarret deshalb andere Vorschläge der Commission und des Magistrats.

9) In dem Schul-Kassen-Etat sind Beträge zur Anschaffung von Büchern für die Lehrerbibliothek, zur Anschaffung und Unterhaltung von Bankarten und zur Instandsetzung der Utensilien ausgeworfen, welche nach der Ansicht der Schul-Commission nicht mehr ausreichen, das wirkliche Bedürfniss zu decken. Der Magistrat ist auch der Meinung, daß die aus der Fraction hervorgegangenen Einträge zu niedrig seien, und beantragt deshalb zu genehmigen, daß:

- a) für Bücher zur Lehrerbibliothek 40 Thlr.
- b) für Anschaffung von Bankarten 80 „

ausgeworfen werden, wogegen er eine Erhöhung des Etats für Utensilien nicht für erforderlich erachtet.

Die Versammlung ist mit der Erhöhung der beiden Positionen auf 40 Thlr. und 80 einverstanden.

10) Bei den Bauschleifen, welche jetzt im Rathstetel vorgenommen werden, hat sich ergeben, daß der Schornstein im Hintergebäude so wandelbar ist, daß er erneuert werden muß. Die Bau-Commission ist damit einverstanden und beantragt der Magistrat die Bewilligung der Kosten dafür mit 33 Thlr.

Die Versammlung bewilligt diese Summe und genehmigt die Ausführung auf Rechnung.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. October.

- Kronplatz:** Die Hrn. Kauf. Gumpen a. Erfurt; Mertens a. Magou. Dr. Guitzel, v. Cleve a. Mecklenburg.
- Stadt Zürich:** Dr. Rittergutshof, Canoy a. Kloster-Mansfeld. Dr. Amm. Roth a. Tübingen. Dr. Fabrit Graf a. Wühlhausen. Die Hrn. Kauf. Wolf a. Mainz; Schilling a. Köln, Bürger a. Bremen.
- Goldner Ring:** Dr. Amm. Sünderlich a. Pils. Dr. Förster Richter a. Weimar. Hr. Bürgermstr. Wolke a. Eisenberg.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Erberhard u. Pleitsmann a. Magdeburg, Sinder a. Parburg, Wichura a. München, Frisch a. Kassel. Dr. Cand. theol. Kraus a. Beringerode.
- Stadt Mannheim:** Dr. Jock-Cand. Graf Stolte a. Dresden. Dr. Bergmeyer-Cand. Heßeläger a. Freiberg. Dr. Saupin a. D. v. Schindler a. Berlin. Dr. Guitzel-Günter a. Haderleben. Dr. Rittergutshof, Ritter a. Uffungen. Die Hrn. Amm. Frisch a. Friedrichsroda, Krobisch a. Nienburg. Dr. Dehn. Hoffmann a. Preragen. Frau Dr. Reichard m. Lecher a. Biberach. Hr. Josp. Heinsfeld a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Seeger a. Magdeburg, Wornbach a. Kemscheid.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Profel u. Latent a. Altenburg. Die Hrn. Fabrit. Jungmann a. Breslau, Nagel a. Remlein.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Guitzel, Weigt m. Gem. a. Holseln. Dr. Rent. Spierow a. Potsdam. Frau Saupin v. Wardenburg m. Lecher a. Dresden. Dr. Stud. v. Brödel u. Dr. Förster Brechtshmid a. Breslau. Dr. Fabrit. Lange a. Jechitz. Hr. Kaufm. Wernstein a. Swidau.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Rittergutshof, Baron v. Kope a. Neuwegersleben, Schmitz a. Frankfurt, Wolf a. Schwanebeck. Frau Directorin Auesfeld a. Schneppenhal. Dr. Ricu. v. Kolenberg a. Potsdam. Hr. Geh. Rath Langenbeck u. Hr. Geh. Ober-Finanz-Rath Nobeling a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Rufdruck	328,84 Par. L.	428,86 Par. L.	429,86 Par. L.	429,16 Par. L.	
Dunstdruck	4,58 Par. L.	4,68 Par. L.	3,97 Par. L.	4,41 Par. L.	
Rel. Feuchthalt.	97 pCt.	71 pCt.	83 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	9,9 C. Rm.	14,1 C. Rm.	10,1 C. Rm.	11,4 C. Rm.	

Bekanntmachung.

Die bei der Militär-Wittwenkasse unter den Nummern 5,913, 9081, 9783, 10,827, 11,161, 11,752, 11,779, 12,429, 12,465, 13,031, 13,339, 13,429, 13,586, 14,317, 14,638, 15,047, 15,659, 16,800, 17,050, 17,197, 17,260, 17,314, 17,316, 17,549, 17,672, 17,725, 18,020, 18,043, 18,084, 18,296, 18,312, 18,348, 18,546, 18,551, 18,579, 19,002, 19,024, 19,198, 19,383, 19,453, 19,677, 20,028, 20,104, 20,215, 20,159, 20,884, 20,983, 21,333, 21,699, 21,844, 21,876, 21,925, aufgenommenen Interessenten werden hierdurch aufgefordert, ihre rückständigen Beiträge und Wechselzinsen ungefümt an die genannte Kasse abzuführen, widrigenfalls dieselben ihre Ausschließung als Mitglieder der Anstalt zu gewärtigen haben. Berlin, den 5. October 1855.

Kriegs-Ministerium, Militär-Defonomie-Departement.

Bekanntmachungen.

Auctionstermin.

In der Für Wansleben bei Langenbogen soll die Instandsetzung der neuen Wege und Gräben verlichtet werden. Hierauf Reflectirende haben sich Sonnabend den 20. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr im Gasthof „Zum Seerhal“ in Wansleben einzufinden.

Wansleben, den 13. October 1855.

Die Deputirten.

3000 Rthl., erster und alleiniger Hypothek, à 5 %, Zinseszahler ein sehr pünktlicher, werden zu verbriefen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Zu erfragen bei **Ed. Strückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Halle in der Pfesserschen Buchhandlung ist zu haben:

J. Thieme: Anleitung zum Feldmessen und Niveliren

für den Deconomen und Bauhandwerker. Ein nothwendiges Handbuch für alle Diejenigen, welche, ohne mathematische Vorkenntnisse zu haben, in kurzer Zeit und mit Anwendung einfacher, billiger Werkzeuge die Ausführung aller im gewöhnlichen Leben vorkommenden Vermessungen und Nivellements erlernen wollen. Zum landwirthschaftlichen Gebrauch und zum Unterricht in Gewerbs-, Bürger- und Landchulsen bearbeitet. Mit 8 lithographirten Tafeln. Zweite Auflage, gr. 8. geb. Preis: 15 Sgr.

Die Erhebung des Stättegebdes auf den Wochenmärkten und des Aufzugesgebdes auf den Viehmärkten hieselbst auf drei beziehungsweise sechs Jahre, vom 1. Mai 1856 bis 1. Mai 1859, beziehungsweise 1. Mai 1862, soll Mittwoch den 24. d. M. Vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Meißbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen liegen in unserer Kanzlei aus. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 13. October 1855.

Der Magistrat.

In Löbejün werden 400 Thaler Kapital auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres beim Schlossermeister **Carl Kling** daselbst.

Vortheilhaftes Etablissement.

Die hiesige Schützen-Gilde beabsichtigt den Neubau eines Schützenhauses mit Salon unter sehr vortheilhaften Bedingungen durch einen Dritten für eigne Rechnung ausführen zu lassen. Es wird dem Unternehmer hierzu ein Stück Feld beim Schießhause, einem der schönsten Plätze, übereignet und mit dem Schützenhause die Concession zu einer Schenk- und Speisewirtschaft verbunden.

Ganz besonders ist noch zu bemerken, daß dieses Etablissement die einzige öffentliche Restauration außerhalb der Ringmauern der Stadt sein und deshalb sehr gut rentiren wird.

Qualificirte Unternehmungslustige werden ersucht, sich bis

den 1. December c. bei der unterzeichneten Direction schriftlich zu melden.

Die Bedingungen können bei dem Kaufmann **A. Richter** eingesehen werden. Zeitz, den 12. October 1855.

Die Schützen-Direction.

Auction.

Montag den 22. October d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen in der von **Schirnedtschen** Ziegelei bei **Wörmlich**:

17,500 Stück Mauersteine, großer und mittlerer Form, und circa 10,000 Stück Ziegelsteine,

Alles von der vorzüglichsten Qualität, in einzelnen Varietäten von je 1000 Stück meistbietend gegen sofortige Zahlung gerichtlich verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Auction.

Ein Paar Pferde mit Geschir, ein leichter Reiterwagen 2 Pflüge, ein Paar Eggen, ein Schlitten, Erntezug mit Ketten, Schlittengeläute auf 4 Pferde und noch Mehreres, soll auf den Montag, als den 29. October 1855, bei **Carl Wehle** in Lauchstädt, in der grünen Gasse, meistbietend verkauft werden.

Announce.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll nächstkünftigen 29. und 30. Octbr. d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sämtliches Hauswirthschafts- und Feldinventarium, worunter 2 Pferde, 3 Kühe, ein vollständiger Erntewagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Kutschwagen, 1 Hamburger Wagen, 1 Kufkasten, 1 Kesselschlitten, 1 Rennschlitten, Kutsch- und Ackergeschir, auch ohngefähr 40 Centner diesjähriges gutes Grummet und 20 Ctr. zweijähriges Heu, auch mehrere andere Meubles und Wirthschaftsgegenstände in des unterzeichneten Wohnung öffentlich meistbietend verkauft werden, und wird dabei noch bemerkt, daß Pferde, Kühe, Wagen und anderes Ackergeräthe den ersten Tag zum Verkauf kommen. Nebra, den 4. Decbr. 1855.

Friedrich August Müller
am Markt Nr. 34.

Mühlen-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, meine mir zugehörige, in Kältschau an der Eossa belegene Mühle mit 2 Mahlgängen, einer Schneidemühle, zwei Wohnhäusern, Ställen, Scheune und sämtlichem Inventar; den dazu gehörigen 5 Morgen großen Garten nebst 3 Morgen Feld und 3 Morgen sehr schöne Wiesen, unter sehr annehmbaren Bedingungen freiwillig zu verkaufen, habe hierzu einen Bietungstermin

den 29. October d. J. anberaunt. Erhebungs- und zahlungsfähige Kauflustige werden an demselben eingeladen, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in meiner Nähwohnung sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Meist- und Bestbietenden nach Maßgabe der aufgestellten Kaufbedingungen sich zu gewärtigen.

Kältschau b. Eilenburg, d. 14. Octbr. 1855.
Leberecht Kresschmar,
Mühlensbesitzer.

Zwei fehlerfreie Pferde, sieben Stück Rindvieh, acht und dreißig Stück Schafe, eine Zuchtsau, zwei Wagen nebst Feldinventarium und Wirthschaftsgegenständen sollen gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brachstedt, den 15. October 1855.
Friedrich Schönbrodt, Deconom.

Ferdinand Haassengier,

gr. Klausstraße Nr. 26,

empfehle seine Neu Silber- und Messing-Waaren, als: Stell-Lampen und Leuchter in Neu Silber, Messing und Bronze, Britannia- und neu silberne Eßkel, Sporen, Reitzzeug, Geschirre und Wagen-Beschlägen, zur gütigen Beachtung.

Messing-Platten, Möser, Fenster- und Thüren-Beschläge, so wie noch viele andere Gegenstände in verschiedener Auswahl empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Ferd. Haassengier,

gr. Klausstraße Nr. 26.

C. Schäfer,

Leipzigerstraße Nr. 11,

empfehle seine Neu Silber-Waaren, als: Vorlege-, Gemüße-, Eß-, Thee- und Kinderlöffel, Reit-Saddeln, Trensen, Sporen aller Art, Leuchter, Spar- und Wachsstockbüchsen, Strichscheiden, Kinderklappen, Kuchen- und Fruchtkörbe, Theesiebe, Cigarrenspitzen, Weinpfeifen, Serviettenringe u. s. w.; französische Galanterie-Waaren, als: Brosches, Boutons, Armbänder, Bouquethalter, Haarnadeln, feine Uhrketten, sämmtlich gut und dauerhaft vergoldet.

Alle Sorten Lampen, Schiebelampen, Moderateur- und Photogene-Lampen in den neuesten Mustern empfiehlt

C. Schäfer,

Leipzigerstraße Nr. 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein Viktualien-Geschäft, mit Materialwaaren verbunden, eröffnet habe, und halte mich bei Bedarf an gelegentlichst empfohlen.

Halle, den 16. October 1855.

Fr. Lüders,

Mittelstraße Nr. 15.

Offene Stelle.

Eine Mansell von solidem Aufsehn, die der feinen Kochkunst gewachsen und Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit und Moralität aufzuweisen hat, findet als Kochmamsell auf einem Rittergute bei Halle zu Weinachten gute Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Anton Nebershausen** in Halle a/S., Steg Nr. 17.

Ich empfehle mich im Nähen und Ausbessern einem geehrten Publikum in der Stadt und auf dem Lande. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 30, im Hofe links parterre.

Ein fettes Schwein verkauft der Bergmann **August Wernicke** in Böbejun, Nr. 19b.

Ein 2-jähriger Zuchtbulle, Schwarzschecke, steht zu verkaufen bei **Karl Schober** in Döblich.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Goldminen in Deutschland.

Vorschläge zu neuen, gewinnreichen Unternehmungen, nachgewiesen für Capitalisten zur vortheilhaftesten Anlegung ihrer Fonds und für thätige und unternehmungslustige Industrielle und Solche, die auf bisher noch unbetretenen Wegen Geld verdienen und zur Wohlhabenheit gelangen wollen. 1. u. 2. Lieferung in einem Bande. Zweite, sehr vermehrte Auflage. Mit Abbildungen. Früherer Preis 2 Rthl., jetzt herabgesetzt auf 20 Sgr.

Stahl's parlamentarische Reden.

1. Lieferung. Preis 7 1/2 Sgr.

Dieses Werk empfiehlt sich nicht nur Allen, welche an der politischen Entwicklung Preussens Interesse nehmen, sondern auch denen, welche abgesehen vom Parteistandpunkte, rednerische Kunstwerke nach ihrem wahren Werthe zu schätzen wissen. — Vorräthig in der **Pfefferschen Buchh. in Halle.**

Ich beabsichtige meinen in noch gutem Zustande befindlichen, mit eisernen Achsen und guten Federn versehenen **20sitzigen Personnenwagen** wegen Mangel an Raum unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und können Kauflustige das Nähere von mir selbst erfahren.

Fr. Wilhelm Freische in Delitzsch.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Commis sucht eine Stelle in

einem Tuch-, Modewaaren- oder ähnlichen Geschäft; ferner suchen Stellen: ein **Brennmeister** und ein **Oekonomie-Verwalter**. Alle besigen gute Zeugnisse.

A. Linn in Halle, Lude Nr. 9.

Ein tüchtiger Kutscher kann sofort nachgewiesen werden; eine anständige Frauensperson sucht als Wirthschafterin eine Stelle durch **Witwe Lange**, gr. Sandberg Nr. 3.

Ein Mädchen, welche schon längere Zeit gedient hat, mit guten Attesten, findet folgende Dienst beim **Dr. Runde** am Neu-Ragozki bei Brachwitz.

Es wünscht Jemand sich bei einem realen und einträglichen Geschäft in Halle oder nächster Umgebung als Compagnon zu beteiligen. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Anträge poste restante Halle unter der Adresse **H. G. Nr. 10** franco einfinden.

Tüchtige, auch selbstständige mit guten Attesten versehene Wirthschafterinnen können gleich oder 1. Januar nachgewiesen werden durch **Frau Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Ein ordentliches Dienstmädchen (wo möglich vom Lande), welches gute Atteste aufzuweisen hat, findet ein sofortiges Unterkommen **Promenade Nr. 13.**

Ehrenderklärung.

Wir, die **Schnabelschen** Eheleute in Bendorf und unsere Tochter **Friederike**, erklären hiermit öffentlich, daß die **Genietzte Wäsche** in Benniswig ein firtliches und unbescholtenes Mädchen ist.

Die Beleidigung gegen den **Gottlob Hudloff** in Teutschenthal nehme ich hiermit zurück.

Es ist gestern Abend auf dem kühlen Brunnen ein gutes Umschlageretuch gegen ein schlechtes vertauscht, die muthmaßliche Person, welche dabei erkannt worden, wird ersucht, solches **Brüderstraße Nr. 4** abzugeben.

Goldener Löwe.

Heute, Dienstag von 8 Uhr an großes **Harfen-Concert** von den 4 Geschwistern **Walthers**. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Therese Walter.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollgogene eheliche Verbindung zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ganz ergebenst an.

Halle, den 14. October 1855.
August Sack
Agnes Sack geb. Pfeil.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 242.

Halle, Mittwoch den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 15. October. Se. Maj. der König haben geruht: dem Inspecteur der 6ten Festungs-Inspection, Oberst v. Dechen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem Geheimen Kanzlei-Sekretär bei der Regierung zu Merseburg, Kessel, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Oberleutnant Richard Diasegi in der Garde-Pionierabtheilung, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Prinz-Regent von Baden traf gestern Vormittag von Karlsruhe hier ein und fuhr Nachmittags nach Potsdam. Ferner sind gestern und heute hier eingetroffen und haben sich ebenfalls nach Potsdam begeben: die Großherzogin Großfürstin von Sachsen-Weimar und Erbprinz und die Großherzogin von Nassau, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Der König empfing gestern die Truppentheile der 1. Division Sr. Majestät ein. Die Festung des Eintritts der Division befanden sich die Generale hier als Gäste. Die Anzahl Generale betrug 12.

Auf heute Abends 8 Uhr öffnete ködner Männergesellschaft den König in Potsdam. Die Vorstellung im königlichen Theater in der Provinz Preußen, Göttingen, Landrath von Hannover, Brunwald.

Hannover, d. 11. October. Staatsgerichtshof in den Gemüthern der Wahrheit erklaunt über die Ministerium, aber nicht befehtigt werden. Die Zeit, hervorgegangen aus kleinen aber mächtigen Zeit lang da bleiben. Der Hof zurückgekommen, öfter erwähnen, so oft ant werden, welche als Genant des Vergessens zu Ulrich das Erkenntnis über die Dtrovirung vom 1. August abgaben. Es sind die Dbergerichtsräthe Ludowig und Fesse, der Dbergerichtsassessor Planck. Der zuletzt Genannte ist bereits einige Zeit von Ulrich nach Dannenberg versetzt worden, und es sobald berührt gewordene Erkenntnis ist wohl das letzte gewesen an welchem Hr. Planck in Ulrich Theil genommen hat. Hr. P. ist Vater Dbergerichtsdirektor in Göttingen ist, und dessen Großvater der berühmte Professor der Theologie bei der Universität in Göttingen war, war Mitglied der letzten Zweiten Kammer von 1848. Er gehörte der verschiedenen Fraktion der Linken an und nahm eine sehr hervorragende Stellung ein.

Orientalische Angelegenheiten.
Vom Kriegsschauplatz.

Aus London und Paris eingehende Depeschen melden, daß aus Konstantinopel nach beiden Hauptstädten die offizielle Nachricht langte, daß die Russen am 29. Septbr. zum Angriff auf Kars tritten, aber mit ungeheuren Verluste zurückgeschlagen wurden. Die Depesche Lord Redcliffe's (welche wir bereits in der zweiten Beilage unserer gestrigen Nummer veröffentlichten) spricht von 2500 Todten und 5000 Verwundeten, nach dem „Moniteur“ und einer neuern

Londoner Depesche (s. unten) beträgt allein die Zahl der Gefallenen mehr als 4000. Welche dieser Versionen sich auch als die genauere bewähren möge, so scheint doch sicher, daß die Russen auch auf dem asiatischen Kriegsschauplatz eine höchst empfindliche Niederlage erlitten haben. — Die erwähnten anderweitigen Mittheilungen über dieses Ereignis auf dem asiatischen Kriegsschauplatz lauten:

„Paris, d. 15. October. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Bericht über die Afsaire bei Kars. Nach demselben wurden 4000 Russen beerdigt und wäre das Schlachtfeld noch mit Todten angefüllt.“

„London, d. 15. Octbr. Die hiesige türkische Gesandtschaft hat nun auch die Nachricht von dem bei Kars errungenen Siege veröffentlicht. Dieser Darstellung zufolge gelang es den Russen während eines höchst mörderischen Kampfes zu wiederholten Malen in die türkischen Batterien einzudringen. Sie wurden jedoch nach hartnäckiger Gegenwehr mit großem Verluste zurückgeschlagen. Sie mußten dem Muth der türkischen Truppen weichen und erlitten eine völlige Niederlage. Abgegeben von den Todten und Verwundeten, die er während der Schlacht fortgeschleppte, ließ der Feind 4000 Todte in den Laufgräben und deren Umgebung zurück. Die Russen trafen Anstalten zum Rückzuge und zur Aufhebung der Belagerung.“

Die vom Fürsten Gortschakoff in seiner Depesche vom 11. d. auf die Stärke der in das obere Belbekthal vorgehobenen Massen und die Errichtung eines Lagers gegründete Vermuthung, daß der Feind sofort zu weiteren Operationen schreiten werde, ist nicht in Erfüllung gegangen und es scheint sich in jenem Gebiete zunächst noch immer nur um starke Rekognoszirungen zu handeln. Die neueste Depesche aus Petersburg vom 14. Octbr. lautet: Fürst Gortschakoff meldet vom 13. d. Morgens: Der Feind verließ das Thal des oberen Belbek und zog sich auf den Kamm zwischen diesem Thale und dem des Baidar zurück. Dieser Rückzug ist wahrscheinlich durch unsere Bewegung auf Harvi und Ubat motivirt.

Der erwartete Angriff der Allirten auf Odessa ist gleichfalls nicht erfolgt. Eine Petersburger Depesche vom 14. d. Mts. meldet: Heute hat die feindliche Flotte die Rhede von Odessa verlassen und etwa 3 Meilen von Kiburna Anker geworfen. (Kiburna liegt am Ende der Landzunge, welche den Liman des Dniepr schließt, gegenüber von Dschakow.)

Lord Pannure läßt in den Londoner Blättern vom 15. October eine Depesche aus der Krim veröffentlichen, welcher zufolge General Sir Colin Campbell mit bedeutenden, aus Artillerie und Infanterie bestehenden Streitkräften nach Eupatoria geschickt worden war.

Die „London Gazette“ veröffentlicht folgenden Bericht des Generals Simpson:

Sedakowol, d. 29. Septbr. Mosford! Seit meiner letzten Depesche waren täglich 9500 Mann beim Bau des Weges von Balakawa nach dem Lager beschäftigt, und da, wenn es ein paar Stunden geregnet hat, die ganze Strecke in eine einzige große Masse tiefen Schlammes verwandelt ist, so wird die zu verrichtende Arbeit aus diesem Grunde sowohl, wie wegen der großen Entfernung, aus welcher die Steine herbeigeschafft werden müssen, ein Werk großer Mühe und Schwierigkeit. Starke Arbeiter-Compagnien sind täglich in der Stadt damit beschäftigt, Bauholz und anderes Material aus den Trümmern zu entfernen, vermittelst dessen ich einem großen Theile der Truppen vor Eintritt des schlechten Wetters Dodaach zu schaffen hoffe. — Der Feind hat aus den Batterien der Nordseite auf die Arbeiter in der Stadt geschossen; doch haben dieselben, obgleich sie einigemal durch das Geschützfeuer verletzt wurden, ihre Arbeit deshalb nicht eingestellt, und es gereicht mir zur Freude, melden zu können, daß ein Todter und ein Verwundeter die einzigen Verluste sind, die aus das feindliche Feuer verursacht hat. — Feind habe ich Eurer Herrlichkeit mitzuteilen, daß in Folge des Aufstieges eines russischen Magazins am 27. d. M. ein Offizier und neunzehn Mann verwundet wurden. Ich habe eine Untersuchung anstellen lassen, aus welcher sich ergab, daß eine verborzene Plattermine, deren mehrere in verschiedenen Theilen der Stadt und der Batterien aufgefunden worden sind, die Explosion veranlaßt hatte. Die Erfindung dieser Maschine ist eigenenthümlich russisch.

Die Aufbietung von fast 10,000 Mann für den Bau einer Straße von Balakawa nach dem Lager, die im letzten Winter bekanntlich so

